

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 25 (1938)
Heft: 11

Rubrik: Neues Krankenhaus Thalwil (Kt. Zürich) : Architekten H. Müller & J.A. Freytag BSA, Thalwil und Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

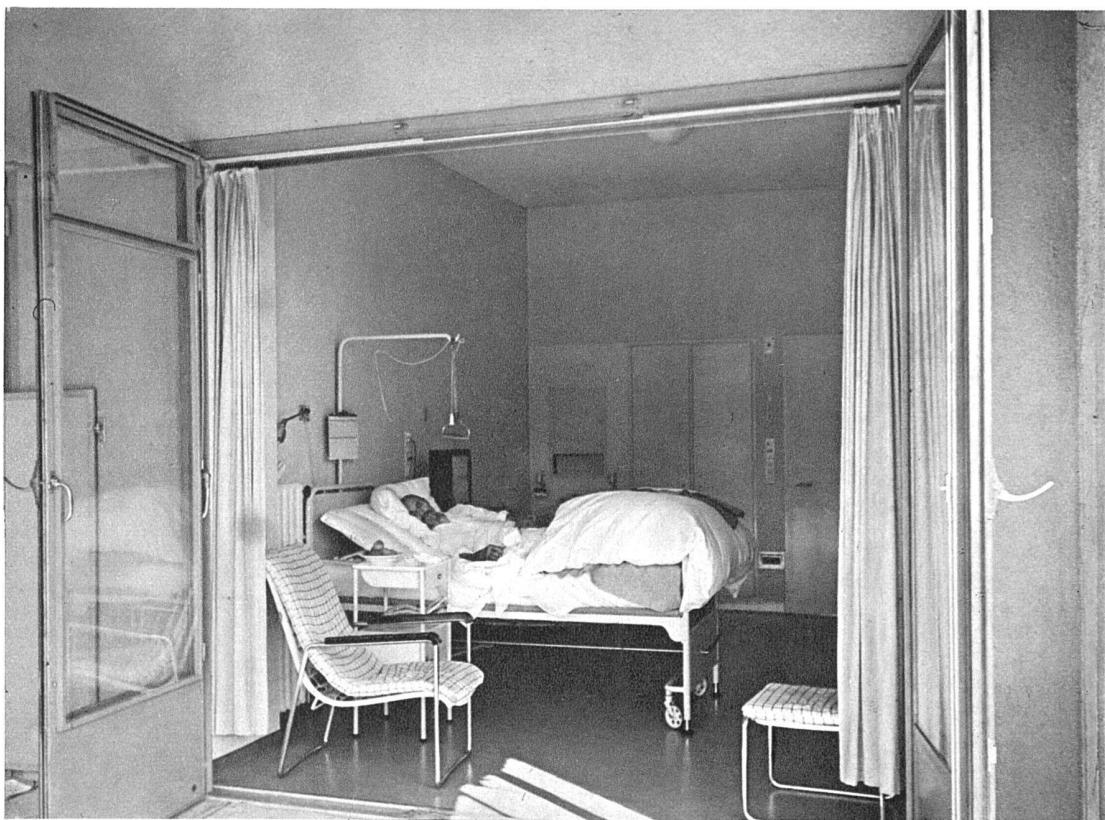
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

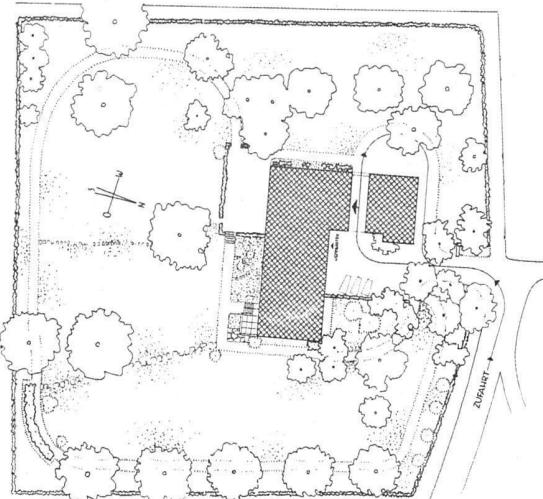
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Krankenzimmer von der Veranda aus

Neues Krankenhaus Thalwil (Kt. Zürich) Müller & Freytag, Architekten BSA, Zürich

Lageplan 1:1500



Krankenhaus Thalwil

Das Krankenhaus Thalwil ist eine private Stiftung. Der Neubau ist durch das Stiftungsvermögen sowie durch Legate und einen Staatsbeitrag finanziert worden; auch der Betrieb wird vom Kanton subventioniert. Ursprünglich war ein Anbau an das bestehende, 1896 erbaute Krankenasyl vorgesehen, doch ergaben die Studien die Wünschbarkeit eines Neubaus mit Behandlungsräumen und einer Gebärabteilung. Der Altbau mit ca. 40 Betten dient heute für pflegebedürftige Alte und Chronischkranke.

Der Neubau enthält im Erdgeschoss die gedeckte Vorfahrt, Entréehalle, Büro, Röntgen- und Bestrahlungsräume, Küche und Dienstwohnräume; im Nordflügel Wohnraum für den Gärtner und Heizer, die Heizung sowie Sezier- und Leichenraum; im

Ansicht aus Osten



Fortsetzung Seite 336

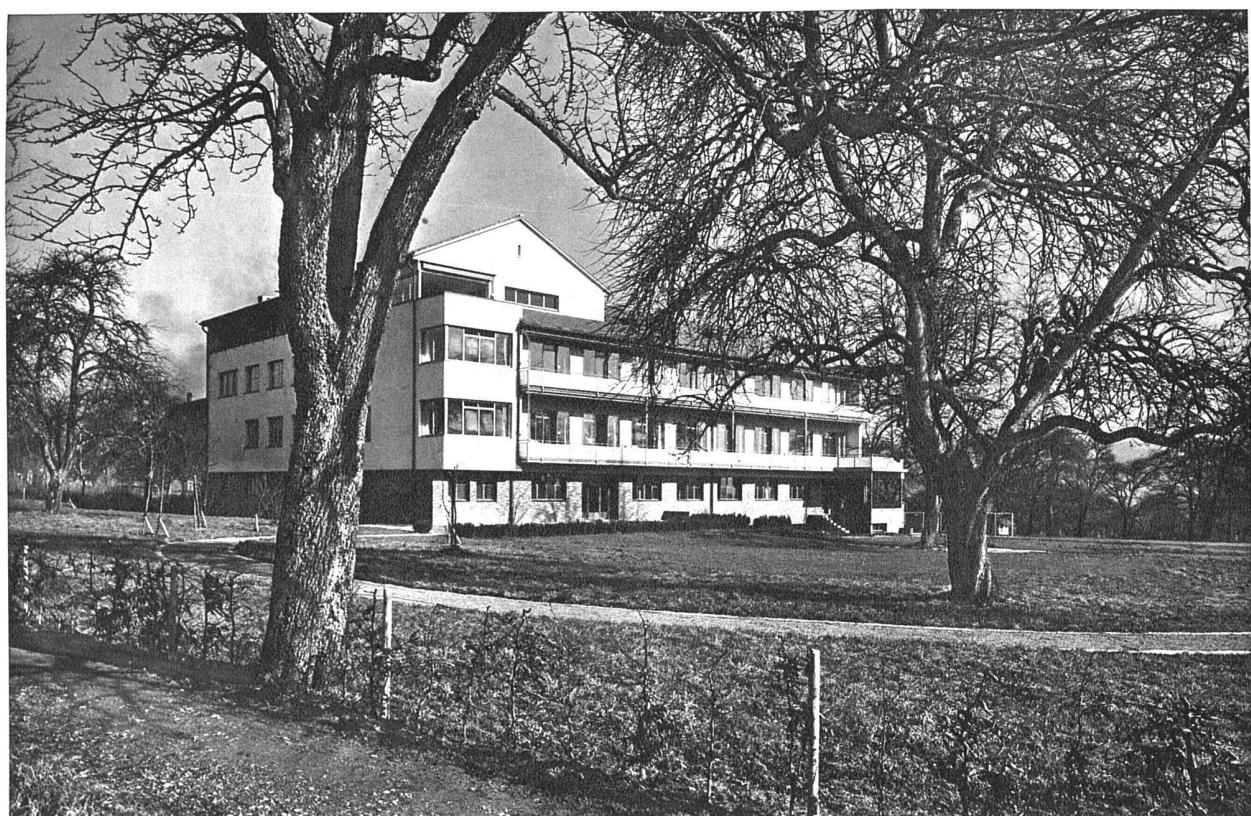


Ansicht aus Südosten

Neues Krankenhaus Thalwil (Kt. Zürich) Müller & Freytag, Architekten BSA Zürich

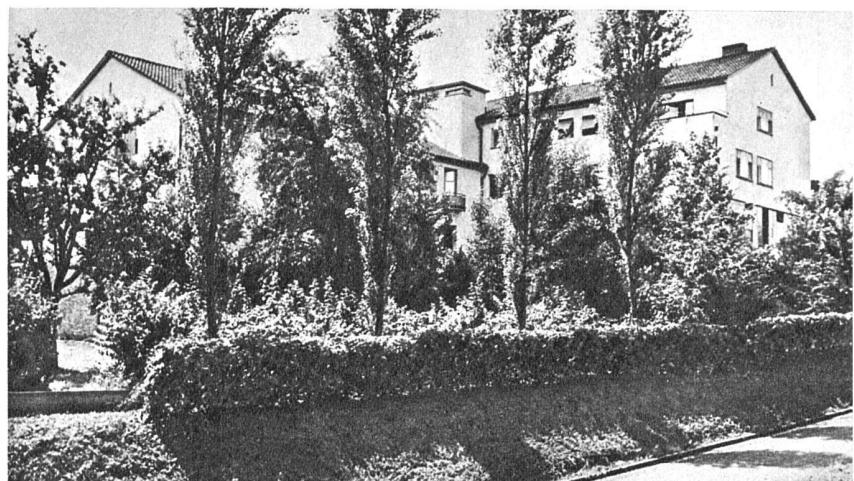
Ansicht aus Südwesten

Foto J. Gaberell, Thalwil

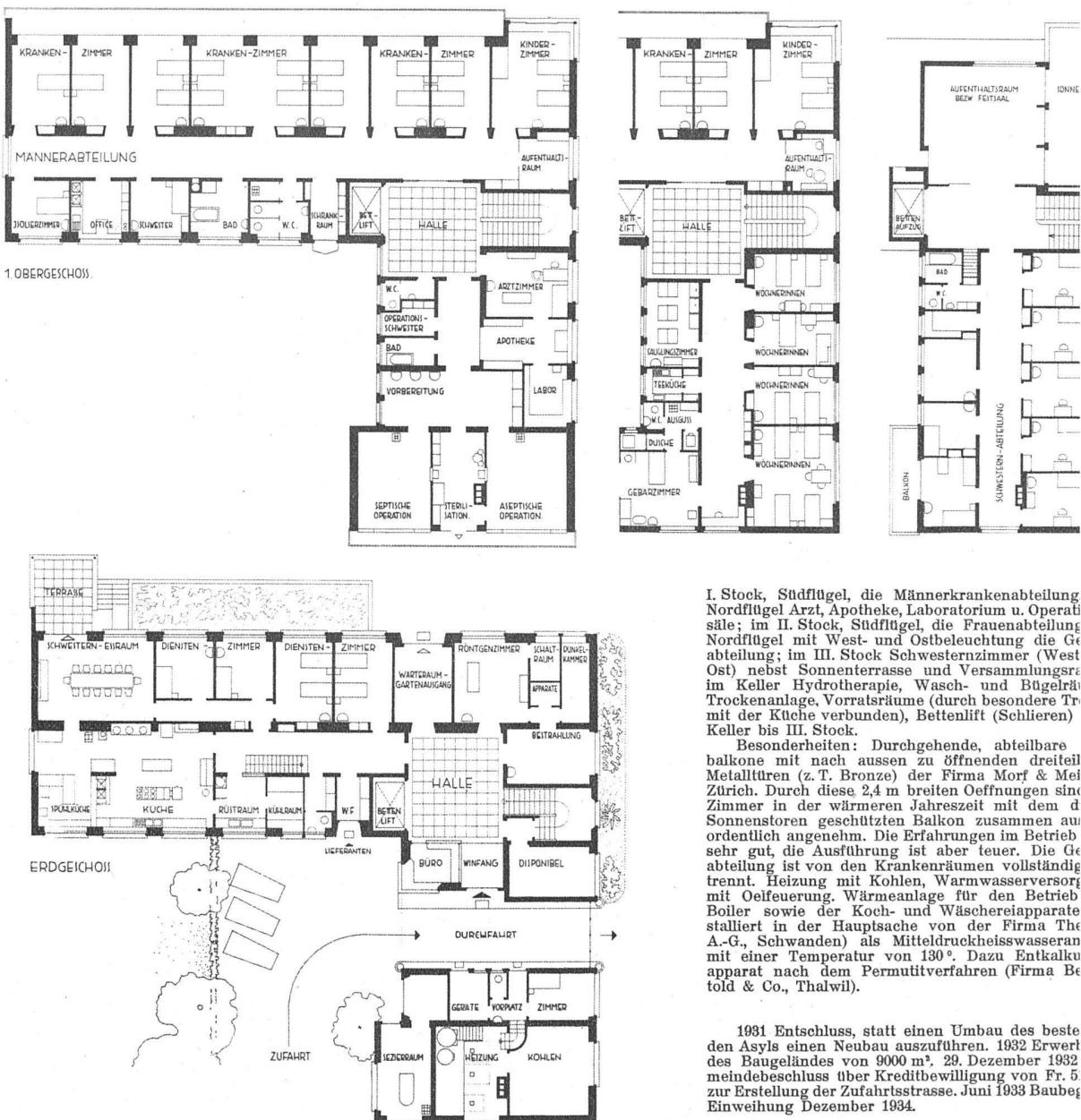


Neues Krankenhaus Thalwil
Müller & Freytag,
Architekten BSA, Zürich

Da die Bettenabteilung im Verhältnis zu den allgemeinen Räumen klein ist und letztere erst bei einer späteren Vermehrung der Patientenzimmer voll zur Ausnutzung kommen, ist der Kubikmeterpreis im Vergleich zu grösseren Spitälern hoch. Die Baukosten beliefen sich bei 10,000 m³ umbauten Raumes auf Fr. 830,000 oder Fr. 83.— pro m³, ohne Möblierung, Wäsche, Geräte u. Umgebungsarbeiten. Letztere kamen auf Fr. 75,000 plus 20,000 (Umgebung), total Fr. 95,000 zu stehen. Landerwerb Fr. 44,000. Bettenzahl (Kranken- u. Gebärabteilung) 45



Ansicht aus Nordosten



I. Stock, Südflügel, die Männerkrankenabteilung Nordflügel Arzt, Apotheke, Laboratorium u. Operatiersäle; im II. Stock, Südflügel, die Frauenabteilung Nordflügel mit West- und Ostbeleuchtung die Gebabteilung; im III. Stock Schwesternzimmer (West Ost) nebst Sonnenterrasse und Versammlungsraum im Keller Hydrotherapie, Wasch- und Bügelräum, Trockenanlage, Vorratsräume (durch besondere Türen mit der Küche verbunden), Bettenlift (Schlieren) Keller bis III. Stock.

Besonderheiten: Durchgehende, abteilbare Balkone mit nach aussen zu öffnenden dreiteil Metalltüren (z. T. Bronze) der Firma Morf & Meier Zürich. Durch diese 2,4 m breiten Öffnungen sind Zimmer in der wärmeren Jahreszeit mit dem d Sonnenstoren geschützten Balkon zusammen auf ordentlich angenehm. Die Erfahrungen im Betrieb sehr gut, die Ausführung ist aber teuer. Die Gebabteilung ist von den Krankenräumen vollständig trennt. Heizung mit Kohlen, Warmwasserversorgung mit Ölfeuerung. Wärmeanlage für den Betrieb Boiler sowie der Koch- und Wäschereiapparate stelliert in der Hauptsache von der Firma The A.-G., Schwanden) als Mitteldruckheisswasseran mit einer Temperatur von 130°. Dazu Entkalkungsapparat nach dem Permutitverfahren (Firma Bé toll & Co., Thalwil).

1931 Entschluss, statt einen Umbau des bestehenden Asyls einen Neubau auszuführen. 1932 Erwerb des Baugeländes von 9000 m², 29. Dezember 1932 meinidebeschluss über Kreditbewilligung von Fr. 5 zur Erstellung der Zufahrtsstrasse. Juni 1933 Baubeginn, Einweihung Dezember 1934.

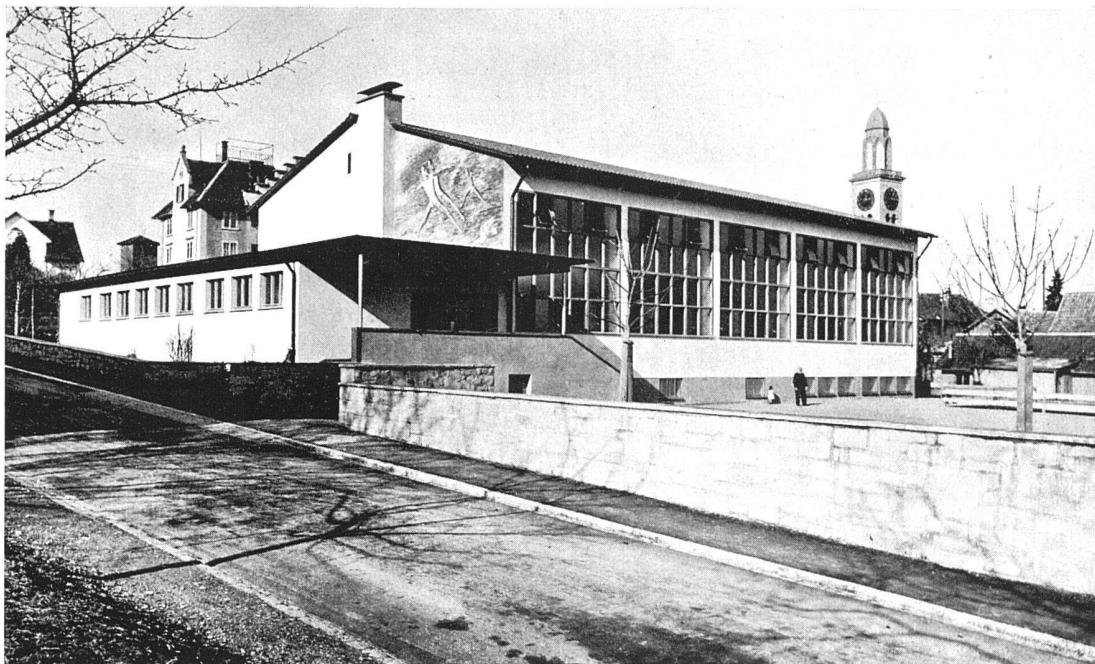


Foto:
Hirt, Thalwil

Neue Turnhalle in Thalwil (Kt. Zürich)
Müller & Freytag, Architekten BSA, Thalwil und Zürich

Die Turnhalle dient hauptsächlich der Sekundarschule und den oberen Klassen der Primarschule. Ihre Abmessungen mit $14,50 \times 28$ m und 6 m Höhe sind die grössten, die für eine Landturnhalle in Betracht kommen. Der Bauplatz liegt in der Nähe bestehender Schulhäuser, steht aber nicht in direkter Verbindung mit ihnen. Neben dem Turnplatz ist eine Sprunganlage und ein Rasenspielplatz von 40×60 m angelegt. Im Untergeschoss soll später ein Weichboden mit Sprunglauf ausgebaut werden, der im Rohbau vorgesehen ist. Garderobe und W.C. liegen so, dass sie während des Turnbetriebes abgeschlossen und von der Halle aus übersehen werden können; außerdem ist ein Lehrer- und Sanitätszimmer vorhanden, sowie zwei Duschen.

Die 200 Garderobekästchen und diejenigen für die Klassen sind künstlich ventiliert, was sich im Betrieb sehr günstig erwiesen hat. Wichtig ist, dass der Geräteraum längsseitig angeordnet ist, es ermöglicht dies ein einfaches Manöverieren mit den Geräten.

Die Bodenkonstruktion besteht aus Holzgebäck, „Reform“-Boden 24 mm, 10 mm Presskork und 8 mm Korklinoleum. Es ist zu bemerken, dass diese Konstruktion sich als federnder Boden vorzüglich bewährt und die Korkunterlage das Werfen der Reformbretter nicht mehr in Erscheinung treten lässt.

Die längsseitige Belichtung der Südostseite von einer Stirnwand zur andern mit schmalen Stützpfählen und Betonsprossenfenstern ergibt eine ruhige, gleichmässige Beleuchtung der ganzen Turnhalle. Die Lüftung erfolgt durch untere und obere Bronze-flügel und eine Reihe oberer, in der nordwestlichen Längsseite angeordneter Oeffnungen (Querlüftung). Die Verglasung in stark gerauhtem Rohglas, 8–10 mm dick, verhindert eine zu intensive Sonnenbestrahlung.

Baukosten der Turnhalle: Fr. 195,000.— ohne Turngeräte; Fr. 203,000.— mit Geräten. Preis pro m^3 für die Halle Fr. 35.— (ohne Geräte), für die Garderobe, W.C. etc. Fr. 54.— Umgebungsarbeiten (Turnhalle und Spielwiese) Fr. 40.000.—

Schnitt und Grundriss 1:400, Situationsplan 1:1600

